

Die Lehrerschaft der katholischen Stadtschule in Hamm/Westfalen im Jahr 1919

Quellenlage zur Schulgeschichte in Hamm und zur katholischen Stadtschule

Das Adressbuch der Stadt Hamm für das Jahr 1919¹ weist alle Schulen der Stadt Hamm aus, insbesondere die Volksschulen der Stadt. Da über die personelle Struktur der Volksschulen durch entsprechende historische Publikationen – im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen – wenig bekannt ist, soll in diesem Artikel der Versuch gemacht werden, für eine weitere solche Schule des Stadtgebiets Hamm eine Übersicht über die dort tätige Lehrerschaft gegeben werden.

Soweit in dieser Arbeit Angaben zur Wohnstätte gemacht werden, beziehen sich diese – wenn nicht anders erwähnt – auf das Adressbuch von 1919.

Neben dem Adressbuch der Stadt Hamm ist die Preußische Volksschullehrerkartei² eine wesentliche Quelle für diese erste Zusammenstellung. Die Kartei enthält die Geburtsdaten und wichtigsten Laufbahndaten der Lehrerinnen und Lehrer im preußischen Volksschuldienst. Die Daten wurden in der zweiten Hälfte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Im Weiteren wird nicht jedes einzelne Datum dieser Quelle ausgewiesen, vielmehr sind alle Prüfungs- und Einstellungsdaten – wenn nicht anders vermerkt – dieser Quelle entnommen.

Dieser Bericht wird zunächst die katholische Stadtschule als Institution vorstellen und sich anschließend an der Darstellung der Personalstruktur der Schule im Adressbuch von 1919 orientieren und die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren ermittelten Daten vorstellen. Dabei wird als weitere Quelle das Heft Liebfrauengemeinde Hamm 1899-1979 herangezogen.³ Dort findet sich ein Bericht von Rektor Drees „Die Volksschule in der Liebfrauengemeinde“⁴, die neben den Daten für die beiden katholischen Südschulen auch Hinweise auf die anderen katholischen Schulen im Stadtgebiet aufweist. Direkte Bezüge zur Stadtschule sind aber in dieser Quelle nur marginal vorhanden.⁵

¹ Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Theimann o.J.

² Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und –Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und –weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei

³ Liebfrauengemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979.

⁴ Liebfrauengemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 54-68

⁵ Liebfrauengemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 63. Herkunft der Elisabeth Eickhoff, vermutliche Schwester von Maria Eickhoff, s.u..

Kurzporträt der katholischen Stadtschule

Die katholische Stadtschule hat 1919 zwanzig reguläre Klassen und zwei Hilfsklassen für sogenannte schwachbegabte katholische Kinder aus allen Stadtteilen. Das Personal besteht aus 21 Lehrerinnen und Lehrern und aus zwei Schuldienern. Die letztgenannten betreuen einmal das Schulgebäude in der Franziskanerstraße 2 und zum anderen das Schulgebäude in der Brüderstraße 28/33. Die Schule wird von ca. 900 Schülerinnen und Schülern besucht.

Personalstruktur der katholischen Stadtschule

Der Rektor Ax

Über den Rektor ist in der Preußischen Volksschullehrerkartei nichts zu finden. Er wird wenige Jahre nach 1919 aus dem Dienst ausgeschieden sein. Er wohnte gemeinsam mit seiner Ehefrau Maria in der Ostenallee 61.

Die männliche Belegschaft

Julius Wiemeyer wohnte in der Oststraße 37. Über ihn liegt keine Karte in der Preußischen Volksschullehrerkartei vor. Er. Dies liegt vermutlich daran, dass er bereits 1886 als Lehrer an der Vorgängerschule tätig war.⁶ Er war nicht nur ortsfest bezüglich der Schule, sondern wohnte zu diesem Zeitpunkt bereits im selben Haus. 1919 lebte im selben Haus ein Bürobeamter Max Wiemeyer, vermutlich ein Sohn von Julius Wiemeyer.

Wilhelm Kramer wohnte 1919 in der Brüderstraße 17. Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei existiert zu seinem Namen nicht. Möglicherweise ist dies damit zu erklären, dass er bereits 1886 in Hamm an der katholischen Westschule als Lehrer tätig war. Zu diesem Zeitpunkt ist er aber im Adressverzeichnis der Stadt nicht nachweisbar.⁷

August Schmidt wohnte 1919 im Kentroper Weg 54. Auch von ihm ist eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei nicht aufzufinden. 1886 war er noch nicht in Hamm gemeldet, es gab zu diesem Zeitpunkt an keiner katholischen Schule einen Lehrer Schmidt.

Der Lehrer Schröder lässt sich weder im Adressbuch der Stadt Hamm noch in der Preußischen Volksschullehrerkartei nachweisen. Auch 1886 taucht im Adressbuch der Stadt Hamm kein Lehrer an einer katholischen Volksschule mit diesem Namen auf.

Clemens Noelke wohnte 1919 auf dem Ostenwall 17b. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 9. Juli 1877, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Oktober 1901
- erste Lehrprüfung in Rütthen am 1. April 1899 abgelegt

⁶ Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Hamm 1886

⁷ Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Hamm 1886

- zweite Lehrerprüfung in Warendorf am 20. Juni 1901 abgelegt
- seit dem 1. April 1904 an der katholischen Stadtschule

Wilhelm Pennekamp wohnte in der Wilhelminenstraße 11. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 4. Oktober 1875, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 15. Oktober 1899
- erste und zweite Lehrerprüfung in Rütthen abgelegt, und zwar am 11. März 1896 bzw. am 12. Juni 1899
- zum 4. April 1905 Wechsel zur katholischen Stadtschule

Wilhelm Pennekamp wird später Konrektor der katholischen Stadtschule.

Wilhelm Mellmann wohnte 1919 in der Eylertstraße 29. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei liefert die folgenden biografischen Daten:

- geboren am 27. September 1876, katholisch, aus Frielick bei Hessen
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 14. Juni 1899
- erste und zweite Lehrerprüfung in Warendorf abgelegt, und zwar am 23. Juli 1896 bzw. am 3. Mai 1899
- Ostern 1902 kam Mellmann an die katholische Südschule
- zum 1. April 1913 Wechsel zur katholischen Stadtschule als Hilfsschullehrer

Wilhelm Mellmann wurde Rektor der katholischen Hilfsschule, die Teil der katholischen Stadtschule war.

Theodor Peppersack wohnte 1919 in der Grünstraße 34. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 17. April 1874, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 17. März 1899
- erste und zweite Lehrerprüfung in Warendorf abgelegt, und zwar am 8. August 1895 bzw. am 13. Oktober 1898
- zum 1. April 1913 Wechsel zur katholischen Stadtschule

Theodor Peppersack übernimmt später das Amt des Rektors der katholischen Stadtschule.

Lehrer Hollenbeck war nach der Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei wahrscheinlich Alfred Johannes Hollenbeck, der 1922 in Hamm seine erste Lehrerprüfung abgelegt hat. Die Karteikarte weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 19. Dezember 1901, katholisch
- erste Lehrerprüfung in Hamm abgelegt, und zwar am 10. März 1922
- theoretische Abschlussprüfung der Arbeitsgemeinschaft am 5. Oktober 1929 in Dortmund
- ab dem 12. April 1932 an der katholischen Franziskanerschule in Dortmund tätig

Eine Adresse in Hamm ist im Adressbuch nicht nachweisbar. Lediglich ein Invalide August Hollenbeck ist dort zu finden, der in der Marienstraße 5 wohnt.

Der Lehrer Steckemeyer ist nicht im Adressbuch verzeichnet und konnte auch in der Preußischen Volksschullehrerkartei nachgewiesen werden. 1924 wechselte Stekemeyer von der katholischen Stadtschule zur katholischen Südschule I.

Der Lehrer Schroeder ist möglicherweise Paul Schroeder, 1919 wohnhaft in der Märkischestraße 1. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Die weibliche Belegschaft

Die Lehrerin Elisabeth Schulte wohnte 1919 in der Oststraße 45. Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei konnte ich nicht ermitteln.

Die Lehrerin Johanna Kemper wohnte in der Widumstraße 17a. Auch für sie ist keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei zu finden.

Die Lehrerin Gertrud Kramer wohnte 1919 in der Brüderstraße 17. Auch hier ist keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei auffindbar. Im Depositum 470 des Stadtarchivs Hamm ist allerdings eine Lehrerin Gertrud Kramer in der Lehrerliste der katholischen Südschule verzeichnet, die mit dieser Person identisch sein dürfte. Folgende Daten sind dort auszumachen⁸:

- geboren in Soest am 14. März 1868
- Besuch der Volksschule zu Soest von 1874 bis 1882
- Privatunterricht in Soest von 1882 bis 1884
- Seminar zu Paderborn 1884 bis 1888
- Lehrerinnenprüfung am 18. März 1886 in Paderborn
- vom 1.5.1886 bis 18.4.1898 an der Westschule Hamm
- vom 18.4.1898 bis zum 10. September 1903 an der katholischen Südschule
- danach Wechsel zur katholischen Stadtschule

Klara Flesch wohnte am Ostenwall 6a. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 20. Oktober 1877, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 8. September 1900
- erste Lehrerprüfung am 26. Februar 1898 in Paderborn abgelegt
- an der katholischen Stadtschule seit dem 18. April 1898

Klara Flesch wird später Konrektorin der Stadtschule.

Wo die Lehrerin Paula Hennemann 1919 wohnte, geht aus dem Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht hervor. Denkbar ist eine Verwandtschaft mit Georg Hennemann, der sein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in der Oststraße 10 hatte. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen für Paula Hennemann folgende Daten hervor:

- geboren am 30. September 1876, katholisch

⁸ Stadtarchiv Hamm, Deposita 420.

- endgültig in den Schuldienst übernommen am 25. Juli 1899
- erste Lehrerprüfung am 19.-23. Mai 1896 in Münster abgelegt
- an der katholischen Stadtschule seit dem 25. Juli 1899

Die Lehrerin Eickhoff, die das Adressbuch von 1919 unter der katholischen Stadtschule ausweist, ist Maria Eickhoff, wohnhaft Ostenwall 42b. Dort wohnt auch die Lehrerswitwe Anna Eickhoff und Elisabeth Eickhoff, Lehrerin an der katholischen Südschule II. Man darf hier davon ausgehen, dass es sich um eine Familie handelt. Von Elisabeth Eickhoff ist bekannt, dass sie aus Hörde stammt.⁹ Der verstorbene Familienvater wird Wilhelm Eickhoff gewesen sein, der im Adressbuch von 1886 als Lehrer in demselben Haus Ostenwall 42b gewohnt hat. Er war ebenfalls Lehrer an der katholischen Stadtschule. Das Haus Ostenwall 42b stand im Eigentum der Familie Eickhoff.

Maria Steinhoff wohnte 1919 in der Wilhelminenstraße 8. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende umfangreiche Daten hervor:

- geboren am 10. August 1891, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Oktober 1914
- erste Lehrerprüfung am 1. April 1911 in Münster abgelegt
- Lehrerinnenprüfung für die Volks-, mittlere und höhere Mädchenschule am 1. April 1911 in Münster
- Turnlehrerinnenprüfung am 1. Oktober 1912 in Bielefeld
- Hilfsschullehrerinnenprüfung am 22. Oktober 1921 in Dortmund
- an der katholischen Hilfsschule in Hamm seit dem 1. April 1921

Die katholische Hilfsschule ist Teil der katholischen Stadtschule. Maria Steinhoff hat also innerhalb der Schule den Schulzweig gewechselt.

Die Lehrerin Vieth ist weder im Adressbuch der Stadt Hamm noch in der Preußischen Volksschullehrerkartei auszumachen.

Fazit

Die Quellenlage zur katholischen Stadtschule ist ungleich ungünstiger als zur katholischen Südschule II.¹⁰ Dennoch sind einige bemerkenswerte Aspekte zu erkennen, die schon im Zusammenhang mit der katholischen Westschule I Erwähnung fanden:

- Die Lehrer haben ihre Wohnorte i.d.R. nahe bei der Schule gewählt.
- Die personelle Kontinuität an der Schule scheint sehr hoch zu sein, vor allem bei der männlichen Belegschaft.
- Es erscheint durchaus nicht ungewöhnlich, dass insbesondere weibliche Familienangehörige denselben Beruf wie die Eltern ergreifen (siehe Familie Eickhoff vom Ostenwall 42b)

Dank

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtarchivs Hamm danke ich für den wertvollen Hinweis auf das Protokollbuch der katholischen Südschule und

⁹ Liebfrauentempel Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 63

¹⁰ Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Südschule II in Hamm im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3553>. Datum der Einsichtnahme: 18.03.2007.

die freundliche Unterstützung, die sie mir bei meiner Arbeit zukommen lassen haben.

Anschrift des Autors:

Dr. Detlef Berntzen

Otto-Krafft-Platz 20

59065 Hamm

berntzen@helimail.de

Literatur

- Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt von C. Eckhoff und A. Terbogen, städtische Verwaltungsbeamte. Hamm 1886
- Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Thiemann o.J.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Südschule II in Hamm im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3553>. Datum der Einsichtnahme: 18.03.2007.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Westschule I in Hamm/Westfalen im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3573>. Datum der Einsichtnahme: 19.03.2007.
- Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und -Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei
- Liebfrauengemeinde Hamm 1899-1979. Hamm 1979